

Warum nicht einmal die Herren?

Von Hubert Miketta

Mit Illustrationen von Santho



Die Männerwelt ist unbedingt eitler geworden, erklärte mir neulich eine schöne Frau mit Hinblick auf die vielen Herrenausstattungsgeschäfte, die im Berliner Westen und Zentrum wie die Pilze aus der Erde schießen. Genau so ist es in Wien und in Paris der Fall, ganz zu schweigen von London. Ich glaube, die erfreuliche Konjunktur in der Herrenmode hat wenig mit der Eitelkeit des stärkeren Geschlechts zu tun. Sie ist nur ein Zeichen dafür, daß sich der Mann allmählich aus einem Naturburschen in



einen Gentleman verwandelt. Hand in Hand damit geht nun nicht etwa eine kompliziertere Gestaltung der Form, sondern eine rein aufs Zweckmäßige und Bequeme gestellte Tendenz. Die heutige Herrenmode verzichtet auf jede artistische Spielerei und bewegt sich in einfachen, geraden Linien.

Es ist ganz natürlich, daß die Pflege einer kultivierten Herrenkleidung auch die Opposition in die Schranken ruft. Kleiderreformer sind überall am Werke, gewaltig neue Kleiderformen einzuführen. Aber die Mode läßt sich nun einmal nicht revolutionär umgestalten, sondern läßt sich nur auf dem Wege der Entwicklung in neue Bahnen leiten. Der Wiener Kleider-Reformator Kurt Hagen hat sicher die besten Absichten, wenn er eine legere, bequeme Männertracht predigt. Aber der Anzug, den er entworfen hat, gleicht zu sehr einem Maskenkostüm, als daß er von seriösen Menschen getragen werden könnte. Ebenso verlangt in Paris Monsieur Lafaleffe durchwegs für den Herrenanzug das Kniebeinkleid, ohne daran zu denken, wie grotesk zum Cut-away, Smoking und sogar Tagessakko das Röhrenhöschen in Verbindung mit langen Strümpfen wirkt. Sogar in

Praktischer Straßen- und Reiseulster in fülliger Verarbeitung. Die Weite des Rückens wird durch einen Gurt zusammengefaßt. Im übrigen schließt der Mantel auf vier Knopfreihen und ist so eingerichtet, daß er auch hochgeschlossen getragen werden kann. (Aquistrella-Mantel.)



Zweckmäßiger Nachmittagsanzug des Herrn, bestehend aus einem grauen Shetland-Sakko, doppelreihiger weißer Tuchweste und graugestreiftem Beinkleid. (Sanistrella-Anzug, Sternmodell.)